
Aktenzeichen

532

Verfasser

Tax, Benjamin

Beratung

Sportausschuss

Datum

16.07.2018

öffentlich

Betreff

Sanierung Tennenplatz

Sachverhalt:

Eigentümer des Platzes: TSV 1860 Ansbach, lt. Erbbaurechtsvertrag vom 14.6.1972

Pächter des Platzes: Stadt Ansbach, lt. Pachtvertrag vom 9.1.1997, neu aufgesetzt am 20.9.2017 (aufgrund der geplanten Sanierungsmaßnahmen)

Zuschüsse zu Investitionen von Seiten des Landessportverbandes sind beim Bau von Anlagen, die vorrangig dem Fußball dienen, nicht zu erwarten, da der TSV 1860 keine eigene Fußballabteilung besitzt und den Platz auch nicht vorrangig nutzt. Dies wurde bereits geprüft.

Ausgehend von einem Antrag auf dem Schulsportplatz Gymnasium Carolinum eine Flutlichtanlage zu errichten, wurde beschlossen, den Tennenplatz, der als Ausweichplatz bei schlechter Witterung dient, zu sanieren. Dies hatte folgende Gründe:

- Flutlicht auf dem Platz des Gymnasiums Carolinum würde zu einer intensiveren Nutzung insbesondere in den Abendstunden führen und den Platz somit überstrapazieren.
- Insbesondere in der Übergangszeit Herbst und Frühjahr wäre der Platz sehr schnell erschöpft und damit unbespielbar.
- Da für die Schulnutzung keine Flutlichtanlage nötig ist, sind auch hier keine Fördermittel vom Landessportbund zu erwarten.
- Der Bau einer Flutlichtanlage wurde mit 60.000 Euro veranschlagt, die von der Stadt allein getragen werden müssten.
- Auf dem Tennenplatz existiert bereits eine funktionsfähige Flutlichtanlage

Der Tennenplatz wurde zuletzt im Jahre 2005 saniert, hier wurde lediglich die rote Deckschicht erneuert. Kosten ca. 5.000 Euro.

Nachdem offenbar der Wunsch der SpVgg im Raum stand, weitere Trainingsmöglichkeiten zu schaffen, wurden folgende Überlegungen angestellt:

- Standort: aufgrund des vorhandenen Flutlichtes bot sich der Tennenplatz an
- alle Vereine können/sollen profitieren: der Tennenplatz wird vom Sportamt zugeteilt
- kostengünstig: die Umwandlung in ein Kunstrasenfeld war nicht vorgesehen
- Schlechtwetter-Alternative: der Platz sollte auch bei Sperrung der anderen Plätze bespielbar sein

Weitere Infos:

- Laut Auslastungsstatistik von Jan.-Mrz. 2018 246,5 Stunden insgesamt belegt
- Regelmäßige Nutzer ESV, SpVgg und Fichte.
- Weitere Einzeltermine durch ESV, Grizzlies und Fichte (ein Termin Boule)
- eine Kosten-Nutzen-Rechnung auf Basis eines Kunstrasenfeldes wurde im Sportausschuss beispielhaft vorgestellt. Der Bau würde etwa mit dem fünffachen, der jährliche Unterhalt ca. mit dem zehnfachen zu Buche schlagen.

Im vergangenen Winter stellte sich jedoch heraus, dass trotz eingetragener Trainingszeiten freie Zeiten auf dem Tennenplatz vergeben werden konnten, die Sportler dann aber zurück in das eigene Vereinsheim fahren mussten um zu duschen, da die Belegung des Tennenplatzes lediglich auf dem Papier erfolgte.

Durch die Sanierung beim ESV waren zuletzt ebenfalls Engpässe festzustellen und bei der Fichte ist der Platzmangel mit nur einer Spielfläche hinreichend bekannt.

Nachdem also ein Kunstrasenspielfeld nicht zur Debatte stand wurde nach Möglichkeiten gesucht, die oben aufgeführten Punkte zu erfüllen. Nach eingehender Recherche und Gesprächen mit dem TSV wurden von Seiten der Verwaltung drei Optionen diskutiert:

- Option 1: Sanierung des Platzes in einer kleinen Variante (ähnlich 2005)
- Option 2 und 3: Sanierung in größerem Umfang um dadurch auch die Attraktivität des Platzes zu steigern und nachhaltig zu investieren, hierbei stehen zwei Beläge zur Auswahl – Tenne oder RIMUTERRA

Die Entscheidung fiel im Sportausschuss vom 27.9.2017 auf den Belag RIMUTERRA nachdem die Verwaltung zugesagt hatte, den Sport für diese Maßnahme, die laut Kostenschätzung ca. 120.000 Euro kosten soll, zu unterstützen. Folgende Gründe sprechen für diesen Belag:

- geringe Pflegekosten: da der eingearbeitete Rindenmulch als Wasserspeicher dient, muss nur sehr wenig bewässert werden (ca. 1.000 Euro/Jahr)
- das Gemisch ist mineralisch und kann bei einer späteren Umwandlung zu einem Rasenspielfeld direkt als Unterbau verwendet werden
- das Gemisch verspricht etwas „weicher“ zu sein als herkömmliche Tenne, bei gleichen Spieleigenschaften
- eine Generalsanierung mit dem bisherigen Belag in gleichem Umfang ist nur minimal günstiger, hat aber zur Folge, dass eine Beregnung benötigt wird, die dann weitere Kosten verursacht.
- Das subjektive Empfinden einer „weicheren“ Oberfläche wurde nach Begehung eines solchen Platzes im SPA erläutert

Bei einem Termin vor Ort erklärten Vertreter der SpVgg, der Platz solle wieder belebt werden, da er kaum genutzt würde. Auch ein Vertreter der Fichte war an diesem Tag zugegen. Unmittelbar vor diesem Termin wurde ein Rasenplatz von der SpVgg den Ansbach Grizzlies zu Trainingszwecken überlassen. Von einem Engpass an Spielflächen konnte also zu diesem Zeitpunkt nicht ausgegangen werden. Die Kosten, Vorteile und Schwierigkeiten verschiedenster Beläge wurden bei diesem Termin vor Ort von Herrn Baumann, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Baumann, erläutert. Herr Baumann betreut seit 40 Jahren Kommunen wie Vereine beim Bau von Sportanlagen. Der Termin fand im Oktober 2017 statt.

Nach der Beschlussfassung wurden mehrfach Zweifel an dem vorgeschlagenen Belag geäußert. Eine offizielle (schriftliche) Aussage wurde jedoch nur von Seiten der SpVgg getätigt, diese beinhaltete eine Empfehlung an Frau Oberbürgermeisterin diese Maßnahme zu überdenken und stattdessen in einen Kunstrasenplatz zu investieren. Diese Empfehlung sprach auch eine Delegation von Vertretern des Vereins im Rahmen eines persönlichen Termins bei Frau Oberbürgermeisterin Seidel am 5.4.2018 aus. Hierzu waren Herr Dr. Felix Brych und Herr Oskar Kretzinger ebenfalls vor Ort. Beide sind für die Koordination der Bayerischen Nachwuchsleistungszentren verantwortlich. Da das

Ziel dieser Maßnahme den Ansbacher Sport zu unterstützen ist, muss zwischen Leistungszentrum BFV und Sport in Ansbach unterschieden werden.

Engpass in der Kabinensituation, hier sollte im Zuge einer Ertüchtigung eine klare Regelung getroffen werden bzw. eine Erweiterung von Umkleidemöglichkeiten angestrebt werden.

- Sollte die Stadt bereit sein einen städtischen Kunstrasenplatz zu bauen, sind folgende Punkte von Bedeutung:

- Haben wir im Stadtgebiet Bedarf nach einem weiteren Spielfeld? Brachliegende Plätze in Obereichenbach?
- Welchen Kosten / Nutzen Verhältnis weist ein solcher Platz auf? Pflegekosten ohne Personal ca. 10.000 Euro im Jahr wenn eine möglichst lange Haltbarkeit angestrebt wird. Teppichwechsel ohnehin nach 10 – 15 Jahren fällig.
- An welchem Standort soll dieser Platz gebaut werden?
- Wie kann man mit einem Platz dem Bedarf (nur in den Abendstunden) gerecht werden?
- Welche weiteren Maßnahmen (Infrastruktur, wie Umkleiden, Beregnung, Umzäunung etc.) sind dann einzuleiten?
- Welchen Betrag ist die Stadt bereit für eine solche Maßnahme zu investieren?

Die Beantwortung der vorgenannten Fragen ist jedoch erst nach Ermittlung des Bedarfs und einer gemeinschaftlich (mit den Vereinen) und konstruktiv erarbeiteten Lösung möglich. Eine sinnvolle Sportentwicklungsplanung soll damit gewährleistet werden und fehlinvestierte Ausgaben möglichst vermieden werden.

Beschlussvorschlag:

Aufgrund der vielen offenen Fragen und der vehement vorgetragenen Ablehnung eines RIMUTERRA Belages durch die nutzenden Fußballabteilungen schlägt der Stadtverband für Sport dem Sportausschuss folgenden Beschluss vor:

Aussetzung des Beschlusses vom 27.9.2017 zur Sanierung des Tennenplatzes auf unbestimmte Zeit. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt folgende Punkte zu klären:

- Welche Kapazität ist derzeit vorhanden? (Anzahl und Art der Plätze, davon vereinseigen und städtisch)
- Welcher Bedarf wird von den jeweiligen Vereinen gemeldet? (Anzahl der aktiven Mitglieder, Mannschaften im offiziellen Spielbetrieb, Trainingseinheiten und Platzbedarf)

Von den Vereinen mit Fußballabteilung wird im Gegenzug erwartet, dass eine Kooperationsbereitschaft zu erkennen ist und gegebenenfalls auch Plätze gemeinschaftlich genutzt werden müssen. Die Bildung von Spielgemeinschaften, Fusionen und Jugendfördergruppen ist dabei zu fördern.